

Federf. Stadtamt: Sozialamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	16.11.2010	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Fachdienst behinderte Menschen im Beruf
Tätigkeitsbericht**

Begründung:
(ggf. zusätzlich)

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für 8,5 Millionen Menschen in der Region. Er betreibt 35 Förderschulen, 19 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung und erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die westfalenweit wahrgenommen werden. Der Etat des Landschaftsverbandes belief sich für das Jahr 2009 auf 2,4 Milliarden Euro.

Regelungen für behinderte Menschen im Beruf beinhaltet das Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX).

Daten aus dem Jahresbericht des LWL für 2009

Der LWL hat im Jahr 2009 in 6.700 Fällen Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben finanziell unterstützt. So konnten im vergangenen Jahr trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise unter anderem 336 behinderungsgerechte Arbeits- und Ausbildungsplätze neu geschaffen werden.

Weitere 2.500 Arbeitsplätze stellten die örtlichen Träger (kreisfreie Städte, Kreise und große kreisangehörige Städte) mit technischen Arbeitshilfen aus. Die finanziellen Mittel stellte der LWL aus der Ausgleichsabgabe zur Verfügung. Die Mittel für diese Abgabe haben die Betriebe aufzubringen, die gemessen an ihrer Mitarbeiterzahl, zu wenig schwerbehinderte Menschen beschäftigen.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

In 83 Integrationsprojekten hat das LWL-Integrationsamt Westfalen, das dem Sozialdezernat des Landschaftsverbandes angegliedert ist, 800 schwerbehinderte Menschen mit 4,6 Millionen Euro gefördert. Sie arbeiten in Integrationsunternehmen oder -abteilungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mit nicht behinderten Menschen zusammen.

Persönliche finanzielle Hilfen

Es ist dem LWL-Integrationsamt und den örtlichen Trägern gelungen, zahlreiche schwerbehinderte Menschen bei der beruflichen Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu fördern. Zu diesem Zweck erhielten 1.086 schwerbehinderte Menschen auch persönliche finanzielle Hilfen. Es werden beispielsweise Menschen, die sich beruflich fortbilden möchten oder die am Arbeitsplatz eine Arbeitsassistenz benötigen, unterstützt. Wenn es für schwerstbehinderte Menschen nicht möglich ist, einzelne Tätigkeiten an ihrem Arbeitsplatz zu verrichten, können sie auch eine Arbeitsassistenz zur Unterstützung in Anspruch nehmen. Außerdem hat der LWL in 2.020 Fällen Arbeitgebern außergewöhnliche Belastungen, die ihnen durch die Beschäftigung von schwerbehinderten Arbeitnehmern entstanden sind, abgegolten.

Kündigungsschutz

Aufgrund des besonderen Kündigungsschutzes für schwerbehinderte Menschen ist es auch Aufgabe des LWL-Integrationsamtes, über Anträge der Arbeitgeber auf Zustimmung zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses mit einem schwerbehinderten Beschäftigten zu entscheiden. Unter den 3.790 beantragten Kündigungen im Jahr 2009 waren 39 Prozent der Verfahren zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern strittig. In 48,2 Prozent dieser Fälle trug das LWL-Integrationsamt dazu bei, dass die betroffenen Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz behalten konnten.

Das LWL-Integrationsamt verfügte 2009 über Einnahmen von 47,16 Millionen Euro aus der Ausgleichsabgabe. Der LWL verwendete 18,6 Millionen Euro für die berufliche Eingliederung von Arbeitnehmern. Mit 3,9 Millionen Euro förderte das LWL-Integrationsamt Werkstätten für behinderte Menschen. 6,1 Millionen Euro erhielten die Integrationsfachdienste, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei der Eingliederung von schwerbehinderten Menschen ins Arbeitsleben unterstützen.

Frau Ingeborg Redmann von der örtlichen Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben wird in der Sitzung speziell über die in diesem Zusammenhang in Gladbeck geleistete Arbeit berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Die Mitglieder des Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit nehmen den Bericht der Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
I.V.

- Rainer Weichert -
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: